

4. Bibliographie der Schriften

**Der von GOTT in dem Wäysenhouse zu Glaucha an Halle
(für ietzo auf 500. Personen) Zubereitete Tisch / Nach
seinem Anfang / Fortgang / gegenwärtigem ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Geliebter Leser!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Geliebter Leser!

Du hast hier keine künstliche und geschmückte Rede zu erwarten, wie sonst etwa öfters bey Einweyhungen und andern dergleichen Gelegenheiten gehalten werden; sondern eine einfältige Erweckung zum Lobe Gottes und zum Vertrauen auf denselben lebendigen Schöpfer Himmels und der Erden, nebst einem aus gläubigen Herzen geflossenen Gebet. Weil aber Gott die Einfalt nicht verachtet hat, sie an manchem Herzen zu segnen, wird hier eine Materie des Lobes Gottes und des Gebets auch andern dargereicht, welche Gott auch in diesen seinen Wercken zu erkennen, und sich dadurch im Glauben zu erwecken nicht zu stolz seyn möchten. Gehab dich wohl!

Hierauf ward der 146. Psalm gelesen
Halleluja.

Lobe den HErrn, meine Seele.

Ich wil den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingn, weil ich hie bin. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Dann des Menschen Geist muß davon, wad er muß wieder zur Erden werden: alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

Wohl

Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist, des
Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet:

Der Himmel, Erden, Meer und alles was
drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält e-
wiglich:

Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der
die Hungerigen speiset.

Der Herr löset die Gefangenen. Der Herr
machet die Blinden sehend. Der Herr richtet
auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet
die Gerechten.

Der Herr behütet Fremdlinge und Waisen,
und erhält die Wittwen, und kehret zurück den
Weg der Gottlosen.

Der Herr ist König ewiglich, dein Gott,
Zion, für und für. Halleluja.

Als dieses geschehen, wurde also gebetet und
geredet:

S Du Zeiliger, ewiger, und lebendi-
ger Gott, wir ruffen deinen hei-
ligen Namen an, und bitten dich
demüthiglich, du wollest uns deine Gna-
de verleihen, und deinen H. Geist darrei-
chen, auf daß wir dein heiliges Wort auch
iego in Ehren halten, und es in uns pflan-
zen lassen, als wodurch unsere Seelen selig
werden; wollest auch unsere Herzen erwe-
cken, auf daß wir dich rühmen für alle dei-
ne Barmherzigkeit und Treue, die du an
uns gethan hast, auf daß es die Blinden hö-
ren,